

BERGE MACHEN SINN

Es ist eröffnet: Das Internationale Jahr der Berge 2002

DER STARTSCHUSS FIEL IN DER MÜNCHNER RESIDENZ MIT BUNDESMINISTERIN RENATE KÜNAST. DAS WISSENSCHAFTLICHE KOMITEE GEBIRGSFORSCHUNG DER BADW PLANT ZUM JAHR DER BERGE IM OKTOBER EINE VERANSTALTUNG IN DEN RÄUMEN DER AKADEMIE.

VON
EVA SAMUEL-ECKERLE

Auf Antrag der Republik Kirgisistan haben die Vereinten Nationen das Jahr 2002 zum „Internationalen Jahr der Berge“ erklärt. Mit dieser Entscheidung „soll das Bewusstsein für die Wichtigkeit einer nachhaltigen Entwicklung in den Bergregionen gefördert werden.“ Die leitende Organisation und Umsetzung wurde der FAO (Food and Agricultural Organization of the United Nations) in Rom übertragen. Die Umsetzung wird deshalb auf nationaler Ebene in Deutschland vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft koordiniert. Auf Einladung des Ministeriums trafen sich bereits im Herbst 2000 in Bonn Vertreter von Verbänden, Organisationen und Behörden zu einem ersten Gespräch, denn „durch eine breite Beteiligung von Vereinen, Schulen, Institutionen und Organisationen sollen konkrete Projekte, längerfristig bewusstseinsbildende Aktivitäten und symbolische Zeichen ... gesetzt werden.“ Prof. Horst Hagedorn, Würzburg, nahm als Vertreter der BAdW an den Treffen teil und ist Mitglied der Steuerungsgruppe, die an der Planung der offiziellen Eröffnungsveranstaltung beteiligt war. Die



LUDWIG BRAUN

Renate Künast, Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, betrachtet die Plakate der BAdW. Mehrere Kommissionen präsentierten sich hier gemeinsam unter dem Motto „Spitzenforschung – auch in den Bergen“.

organisatorische Ausrichtung wurde vom BMVEL der Firma CP/COMPARTNER, Essen, übertragen. Diese formulierte in Abstimmung mit der Spitze des Ministeriums das übergeordnete Motto „Berge machen Sinn“. Am 15. Februar war es nun soweit: Im Kaisersaal der Münchner Residenz fand unter der Überschrift „Gipfeltreffen“ die deutsche Auf-

takt-Veranstaltung zum „Internationalen Jahr der Berge 2002“ statt. Nach den einleitenden Worten des Bayerischen Staatsministers für Landesentwicklung und Umweltfragen, Dr. Werner Schnappauf, begrüßte die Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Renate Künast, die etwa 500 geladenen Gäste. In ihrer Eröffnungs-

**Podiumsdiskussion über
 „Chancen und Ziele einer
 nachhaltigen Entwicklung
 in den Bergregionen“.
 Dritter von links:
 Extrembergsteiger
 Reinhold Messner, der in
 seiner Funktion als
 Bergbauer und
 Europaabgeordneter
 geladen war.**



rede sprach sie von den Bergen als „Schatzkästlein der Natur“ und wies darauf hin, dass Bergregionen empfindliche Ökosysteme seien, die es zu schützen gelte. Weiter stellte sie die umgehende Ratifizierung der Protokolle der Alpenkonvention in Aussicht und äußerte den Wunsch nach einer ähnlichen Konvention auch für die Mittelgebirge, die in der Euphorie um die Hochgebirge nicht vergessen werden dürften. Den anschließenden Festvortrag hielt der international bekannte Bergsteiger und Europaabgeordnete Reinhold Messner, der am konkreten Beispiel seines eigenen Bergbauernhofes aufzeigte, wie man mit neuen Ansätzen und Methoden die Berglandwirtschaft erhalten bzw. neu beleben kann. Weiter legte er dar, dass schonender Tourismus, der natürliche Gegebenheiten als touristische Attraktion mit einbezieht, durchaus gefördert werden sollte, denn der Tourismus leistet als wesentlicher Wirtschaftsfaktor einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Bergregionen. Nach der

Mittagspause, in der so manch interessantes Gespräch geführt und manch wichtiger Kontakt geknüpft wurde, stand eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Internationales Jahr der Berge 2002 – Chancen und Ziele einer nachhaltigen Entwicklung in den Bergregionen“ auf dem Programm. Dazu waren Vertreter aus Verbänden und Politik eingeladen worden. Der einleitende Vortrag zur Diskussion wurde von Herrn Prof. Horst Hagedorn in gekonnt pointierter und provokanter Form dargeboten. Trotz des von Prof. Hagedorn mit seinen Anregungen bereiteten Bodens erfüllten sich die Erwartungen der BADW

an eine spannende Diskussion nur teilweise, und auch TV-Moderator Jean Pütz hatte angesichts der zahlreichen Verbandsvertreter einen schweren Stand.

Der äußere Rahmen der Auftaktveranstaltung kann jedoch insgesamt als gelungen bezeichnet werden, denn die Räumlichkeiten in der Residenz und nicht zuletzt auch das Rahmenprogramm des bekannten Kabarettisten Gerhard Polt und der „Mehlprimeln“ trugen maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung und zur guten Stimmung des Publikums bei. Ein Empfang der Bayerischen Staatsregierung am Abend rundete die Eröffnungsveranstaltung ab.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung in München, trafen sich am folgenden Wochenende etwa 60 Vertreter von Verbänden und Behörden und einige Wissenschaftler in der Tagungsstätte der DSE (Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung) und der ZEL (Zentralstelle für Ernährung und

Landwirtschaft) in Feldafing zu einer zweitägigen Fachtagung mit dem Thema „Unsere Berge: Schützen durch Nutzen?“. Unter Leitung von Prof. Hubert Weiger, Nürnberg, vom Bund Naturschutz beschäftigten sich 4 Arbeitsgruppen mit den Themen Land- und Forstwirtschaft, Bergtourismus, Infrastruktur und Verkehr sowie Naturschutz. Im Plenum wurden dann die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt, diskutiert, miteinander verknüpft und in den „Feldafinger Thesen“ zusammengefasst. Diese wurden anschließend über die Medien der Öffentlichkeit präsentiert.

Sowohl die Eröffnungsveranstaltung als auch die anschließende Fachtagung waren nicht als wissenschaftliche Veranstaltungen gedacht, sondern sollten Vertretern aus den verschiedensten Verbänden, Vereinen, Institutionen, Behörden etc. als Treffpunkt dienen. Auf diese Weise sollte ein Dialog zwischen allen Betroffenen und Beteiligten angestoßen werden. Aus unterschiedlichen Posi-

tionen heraus muss ein gemeinsames Ziel verfolgt werden, nämlich den Schutz der Bergregionen zu verbessern, ohne diesen Lebensraum den Menschen gänzlich vorzuenthalten.

Die für das laufende Jahr von Verbänden und Institutionen angebotenen Veranstaltungen können im Netz unter www.berge2002.de abgefragt werden. Um geplante Veranstaltungen einem ausgedehnten Interessentenkreis zugänglich zu machen, kann man sich mit der Firma CP/COMPARTNER (projektbuero@cp-compartner.de) in Essen in Verbindung setzen. Diese ist vom BMVEL mit der weiteren organisatorischen Begleitung des „Internationalen Jahres der Berge 2002“ beauftragt worden, bis hin zur Organisation einer

gemeinsamen Abschlussveranstaltung, die für November/Dezember 2002 an einem Ort in einem der deutschen Mittelgebirge vorgesehen ist, um auch deren Bedeutung innerhalb der Gebirgsforschung zu unterstreichen.

Auch die BAdW wird sich, unter Federführung des Wissenschaftlichen Komitees Gebirgsforschung, an dem Reigen der Veranstaltungen zum „Internationalen Jahr der Berge 2002“ beteiligen. Am 18. Oktober wird in der Akademie ein wissenschaftliches Rundgespräch zum Thema „Gebirge: von der Naturlandschaft zur Kulturlandschaft!“ stattfinden. Es werden Gäste und Diskutanten aus dem deutschsprachigen Raum erwartet und alle Interessierten sind hiermit schon jetzt herzlich eingeladen. Anschließend, am 19. Oktober, werden sich mit der Gebirgsforschung im weitesten Sinne betraute Kommissionen der BAdW und auch einige ihrer Kooperationspartner mit einer Präsentation in den Räumen der Akademie einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Gedacht ist an einen Aktionstag, an dem sich interessierte Laien über laufende Arbeiten und Ergebnisse informieren können.



Prof. Hagedorn leitete die Podiumsdiskussion mit einem pointiert-provokanten Vortrag ein



Die Plakatwand der Kommission für Glaziologie wurde zentral im Eingangsbereich platziert.